

**Betreff:** Feuerwehren planen für die neue Alarmierung

**Datum:** Dienstag, 6. September 2011

**Quelle / Red.:** PNP Passau

## Feuerwehren planen für die neue Alarmierung

Der Leiter der Rettungsleitstelle Passau, Sebastian Fehrenbach, kam als Referent zum Informationsabend Die Integrierte Leitstelle, die Mitte 2012 in Betrieb gehen soll, erfordert auch völlig neue Abläufe bei den Feuerwehr-Alarmierungen. Auf die Kommandanten und Zugführer kommt daher einiges an Arbeit zu: In den kommenden 14 Tagen müssen sie rund 100 Einsatzreihungen überprüfen, damit diese ins Alarmierungssystem eingegeben werden können.

Auf Einladung von Stadtbrandrat Dieter Schlegl stellte der Leiter der Rettungsleitstelle Sebastian Fehrenbach den Führungskräften der städtischen Feuerwehren den Stand der Planungen vor. Mit Hilfe eines Routenplaners wurden in den vergangenen Wochen Reihungen von Feuerwehren für das Einsatzleitprogramm festgelegt, das den Disponenten vorschlägt, welche Feuerwehren mit welchen Fahrzeugen und Geräten z. B. zu einem Wohnungsbrand ausrücken. Diese Vorschlagslisten werden nun von den Kommandanten und Zugführern überprüft, im ersten Abschnitt nur für die bayerischen Wehren. Die grenznahen österreichischen Feuerwehren werden in einem zweiten Schritt manuell ins System eingegeben.

Fehrenbach nannte als Beispiel die Meldung eines Wohnungsbrands in Hals. Immer alarmiert wird die örtlich zuständige Halser Wehr. Da diese nicht mit der Komplettausrüstung für Wohnungsbrände ausgestattet ist, werden auch die im Einsatzleitsystem hinterlegte Feuerwehr Ilzstadt mit dem Löschfahrzeug sowie die Feuerwehr Grubweg mit der Drehleiter und der Wärmebildkamera alarmiert. "Bis alle notwendigen Einsatzmittel gefunden sind, sucht das System in der festgelegten Bereichsfolge nach Feuerwehren, damit alles für die Erstalarmierung disponiert werden können", informierte Fehrenbach.

